

Bezugspreise:
 Monat 1.-, 3. u. 6. Mal
 halbjährlich 5.-, jährlich
 10.-, im Voraus 10%
 für Postgebühren extra
 für Abnahme von 100
 Exemplaren 10%
 für Abnahme von 500
 Exemplaren 20%
 für Abnahme von 1000
 Exemplaren 30%
 für Abnahme von 5000
 Exemplaren 50%
 für Abnahme von 10000
 Exemplaren 70%
 für Abnahme von 50000
 Exemplaren 90%
 für Abnahme von 100000
 Exemplaren 100%

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigepreise:
 Die Rubrikpreise, 20 mm
 für den ersten Tag 1.50
 für den zweiten Tag 1.00
 für den dritten Tag 0.75
 für den vierten Tag 0.50
 für den fünften Tag 0.30
 für den sechsten Tag 0.20
 für den siebten Tag 0.15
 für den achten Tag 0.10
 für den neunten Tag 0.07
 für den zehnten Tag 0.05
 für den elften Tag 0.04
 für den zwölften Tag 0.03
 für den dreizehnten Tag 0.02
 für den vierzehnten Tag 0.01
 für den fünfzehnten Tag 0.01
 für den sechzehnten Tag 0.01
 für den siebenzehnten Tag 0.01
 für den achtzehnten Tag 0.01
 für den neunzehnten Tag 0.01
 für den zwanzigsten Tag 0.01

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Pelitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Braves Hauptquartier, 6. August 1918. (W. Z. W.)
Westlicher Kriegskampftakt.
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bekannte Erkundungs-
 tätigkeit namentlich im Arce- und Arce-Waldgebiet und
 südlich von Wambdler. Am Abend vielfach auflebender
 Feuerkampf. Württembergern erlittenen heute früh nördlich
 der Somme die weiteren englischen Linien beiderseits der Straße
 Fran-Corbie und brachten etwa 100 Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nach erfolglosen Teil-
 vorstößen ging der Feind aktiver mit stärkeren Kräften zum
 Angriff gegen den Weste-Waldgebiet beiderseits von Braine
 und nördlich von Fontenay vor. Aus kleinen Waldstücken
 auf dem Rückzug des Feindes, in denen er sich vorübergehend
 festsetzte, machten wir ihn im Gegenstoß wieder zurück. Einige
 hundert Gefangene blieben hierbei in unserer Hand. Im
 übrigen brach der Angriff des Feindes schon vor Erreichen der
 Weste in unserer Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Leutnant Ubel errang seinen 41. Leutnant Balle seinen
 28. Anführer.
 Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Paris wird erneut besessen. Paris, 5. August. Neuter.
 Die Besetzung des Pariser Bezirks mit dem weittragenden
 Gedächtnis hat heute früh wieder begonnen.

Vern. 5. August. Laut Pariser Blättern wird Chalons
 für Marne seit dem 15. Juli heftig bombardiert,
 wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Bismarck steht
 in Flammen. (W. Z. W.)

Ein brasilianisches Meer für Palästina? Die Neue Zürcher
 Zeitung meldet: Die Argentinische Armee berichtet, daß der
 brasilianische Regierung die Besetzung der Westküste von
 Palästina mit 20000 Mann bereit, um in Mesopotamien und
 Palästina die englischen Truppen zu entlasten und ihre
 Verdrängung nach der Westfront zu gestalten. Die
 brasilianische Regierung hat den Alliierten wiederholt
 militärische Hilfe angeboten und wartet nun noch die Antwort
 ab. Das Heer in Palästina ist für die brasilianischen
 Truppen zu traglicher als dasjenige an der Westfront.

Aushebung des Dienstzwangs in Amerika.
 London, 6. August. Das Meistersche Bureau meldet aus
 Washington vom 5. August: Die Heeresvorlage der aus-
 geübten militärischen Dienstpflicht auf die Zeit vom
 18. bis 46. Jahre ausgedehnt wird, ist jetzt in beiden
 Häusern des Kongresses eingebracht und wurde an die Kom-
 mission für Militärsachen überwiesen. Die Gesetzes-
 vorlage ermächtigt den Präsidenten Wilson, alle für den Dienst
 in Betracht kommenden Männer nach freiem Ermessen ein-
 zuziehen. Die fiktiven Mitglieder des Kongresses hoffen,
 daß die Vorlage schon vor dem 1. September angenommen sein
 wird. Der Senator Chamberlain beantragt, den 9. September
 für die Registrierung der nach dem neuen Gesetz dienspflichtigen
 Männer festzusetzen. Der Sekretär für den Krieg hat
 berechnet, daß durch das neue Gesetz die Zahl der Dienstpflichtigen
 um 2398000 Personen vermehrt wird. (W. Z. W.)

Von U-Booten verfehlt. Berlin, 6. August. Amtlich.
 Mehrere 18000 Tonne wurden durch die Tätigkeit unserer
 U-Boote in dem nordwestlichen Kriegsschauplatz vernichtet. Der
 Chef des Admiralstabes der Marine.

Washington, 6. August. Ein deutsches U-Boot verfehlte
 100 Meilen von der Küste von Virginia einen amerikanischen
 Landkampf. 80 Leberlebende wurden gelandet. (W. Z. W.)

Madrid, 6. August. Aus Corcaubion wird gemeldet, daß
 der Kapitän und 17 Mann des von einem U-Boot torpedierten
 brasilianischen Dampfers Masico (frühere deutsche Dampfer
 Santa Anna) gelandet wurden. 44 Mann werden vermisst.
 (W. Z. W.)

London, 6. August. Die britische Admiralität teilt mit:
 Der heimwärts fahrende Transportdampfer Barilla wurde am
 5. August torpediert und sank. 128 Mann werden
 vermisst und sind wahrscheinlich ertrunken. — Zwei britische
 Torpedoboote zerstörten gestern am 4. August durch
 feindliche Minen verfehlte. 97 Mann sind untermommen.

Amsterdam, 6. August. Neuter meldet noch aus der Ver-
 sammlung der Mariner, daß Schiff führte 600 Kranke und Ver-
 wundete mit sich. Mehr als 650 Leberlebende wurden am
 Sonnabend gelandet.

Clemenceau und Gallaux. Nach einer Meldung der Humanität
 beabsichtigt Clemenceau, die Fälle Gallaux, Kowalski und
 Comby gemeinsam vor das Kriegsgericht zu bringen. Durch
 die gegen Kowalski und gegen Comby vorliegenden Verdachts-
 momente wolle man Gallaux treffen und somit seinen Frei-
 lauf unter allen Umständen verhindern. Humanität berichtet
 gegen dieses Verfahren heftige Angriffe.

Unter Benigatos Herrschaft in Griechenland. Die Griechische
 Republikanische Bewegung meldet aus Athen, daß im Volk weiter
 Aufbruch und Erbitterung herrschen gegen den benigatos-
 tischen Terror. Ähnlich werden neue Verhaftungen
 vorgenommen. Niemand ist sicher, plötzlich von der Strafe be-
 rufen zu werden.

Ungarns Reichsführer. A. H. 6. August. Getreien abt
 der Reichsführer des Reichs als des Ungarn. Generaloberst
 A. H. 6. August.

Das Ende deutscher Rettungen in Amerika. Die W. Z. meldet
 aus New York, daß der New Yorker Staatszeitung die neue
 und die Illinois Staatszeitung und die Chicagoer Presse, die
 zwei deutschen Tageszeitungen Ullmanns, ihre Erscheinen
 eingestellt.

Die Ereignisse in Russland.

Die Engländer in Archangelsk.
 Die Besetzung von Archangelsk durch die Engländer wird
 in der Presse als ein weiterer Schritt Englands angesehen,
 das nördliche Russland seinem Willen gefügig zu machen und sich
 die Möglichkeit zu sichern, das wirtschaftliche Leben Russlands,
 vor allem die Ausfuhr von Rohprodukten, unter seine Vor-
 mundschaft zu bringen. Man ist sich in England noch immer
 nicht, das Eindringen in Nordrussland als äußerst harmlos
 darzustellen. Es klingt wie der reine Sog, wenn England
 trotz der Ermordung zahlreicher Mitglieder der Sowjetregie-
 rung, trotz der offenen Feindschaften und Besetzung der wich-
 tigsten Hafenstädte des nördlichen Eismers noch heute behauptet,
 daß alles sei darauf bedacht, den russischen Volk vor
 fremdem Einfluß zu sichern. — Die nördlichen Küsten Englands
 lassen sich heute nicht mehr vergleichen. Nachdem die Be-
 setzung der Dnieprgebiete und der Dniepr-Ebenen durch Deutsch-
 land die ursprünglichen englischen Pläne vereitelt hat, hielt
 man es in London für zureichend, noch im Norden seinen Fuß
 zu setzen. Wenn auch Archangelsk selbst als Ausführlager nur
 eine untergeordnete Rolle spielt, so sichert die Мурманbahn
 den englischen Einbringlingen einen schnellen und geraden Weg
 nach dem Innern Russlands und nach den im Entschieden be-
 stimmten Osten Alexandrowitz an der Murmanküste, der be-
 zugslos sein wird, die Sowjetern des russischen Seehandels auf-
 zugehen. Da sich England bereits als Seemacht in mili-
 tärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht den neuen
 nordrussischen Republik zu Verfügung gestellt hat, kann der
 Osten von Alexandrowitz schon heute als wichtiges Bestimmung-
 ort betrachtet werden, vor dem die gesamte russische Handels-
 beziehung zu überdenken ist. Da auch das Hinterland des so-
 genannten England reiches Waldungen bietet und große Erbsätze
 birgt, ist die englische Invasions ohne weiteres zu verstehen.
 Das Ultimatum der Sowjetregierung hat England nicht nur
 ignoriert, sondern gleichzeitig eine Zusperrung des aus allen
 englischen Ententeländern gelandete, um die Erzeugnisse
 an der Murmanbahn und Murmanküste zu verpacken. Die Be-
 setzung von Archangelsk hat gezeigt, daß England bereit ist,
 mit allen Mitteln sein Ziel zu erreichen. — Das weitere Vor-
 dringen dürfte sehr bald zu ersten Verwicklungen mit Finn-
 land führen, das natürlich nicht ansetzen kann, daß sich
 England das Hauptziel des Nordens wiederrechtlich aneignet.

Abtretung des Murmanskgebietes an Finnland?

Wie der Secolo schreibt, wolle die Sowjetregierung in den Friedens-
 verhandlungen mit Finnland Kola und das ganze Murman-
 gebiet an Finnland abtreten. Dadurch würde die Position der
 Entente erschwert und Finnland noch enger an Deutschland
 angegeschlossen.

Teilweise Mobilisierung?

Das Berliner Intelligenzblatt berichtet aus Paris: Ein Mobilisationsgesetz, das die Sowjet-
 regierung, wenn von dem 30. Juni 1918 an der Reserve sich
 1908 bis 37 der meisten großrussischen Provinzen sofort unter
 die Fahnen zu rufen.

Wolgawirtschafts-Erträge gegen die Fische-Schlacken.

Moskau, 9. Juli, verapet. (F. Z. W.) Die Sowjettruppen
 rufen weiter erfolgreich gegen die Fische-Schlacken im
 Wolgaregion vor. Auf der Mittelwolgafont liegen die Sowjet-
 truppen schon 7 Meilen vor der Stadt Simbirsk und besetzen
 die Eisenbahnstationen der Wolge bis zum Ort Sarsan. Auf
 der Süd-Wolgafont liegen die Sowjettruppen über die
 Wolga, besetzten sich auf dem östlichen Ufer und nahmen
 Dalatowo ein. Noch weiter östlich von Dalatowo haben sich die
 Sowjettruppen in der Stadt Nizhnevolga festgesetzt und die
 Fische-Schlacken 25 Meilen nördlich von Nizhnevolga in der
 Richtung nach Samara zurückgedrängt. Auf der Nord-Wolgafont
 befinden sich die Sowjettruppen von dem Ort der
 Kama und Wolga in der Richtung der Stadt Sibir vor.
 Wenigstens und rufen in der Richtung der Stadt Sibir vor.
 Aus Samara wird gemeldet: Die Fische-Schlacken in
 der Richtung von Nizhnevolga haben die Bolschewiki an-
 griffen. Samen wurde sich in der Richtung auf Sibir
 zurückziehen. Die Bolschewiki besetzten den Bahnhof an
 der manuskriptischen Grenze, ohne daß die Chinesen, die diesen
 Bahnhof besetzt hielten, Widerstand leisteten. Nichtsdestoweniger
 scheint die scharfe Zusammenrottung der verschiedenen Streit-
 kräfte, die auf Seiten der Alliierten stehen, nunmehr nahe-
 liegend. Die russische Bevölkerung wartet besonders auf die
 Neuigkeiten über die Entsendung der amerikanischen Kontin-
 gente.

Ein Befehl Trotzki's weist darauf hin, daß die fischel- slawische Front abgehende Abteilungen äußerst langsam vor- rücken infolge Unfähigkeit und öfters sogar Unmöglichkeit des konterrevolutionären Zuges der Fronten. Der Subjektiv- weisenden wird mit der geringsten Strenge der Revolutionäre geübt. Eine Verhöhnung des Rates der Volkskommissare für die Freiheit, die an die Front gehen und ebenso für frei- willige, die in Verlegungsabteilungen eintreten. Die Verhaltung ihrer durchschnittlichen Abtönung und Offensivaktion über Stel- len vor. Der Revolutionäre haben die Fronten mit allen Ver- wunden und Zerstörten, daß sofort in allen Städten die Bour- geoisepresse zu schließen sei. Einige Zeitungen sind schon gestern in Petersburg nicht erschienen. — Im Ost verjammeln sich laut Sarsa herbeiziehende Parteiführer Russlands.

Die Spaltung der Sozialrevolutionären.

Moskau, den 20. Juli, verapet. (F. Z. W.) Am 20. Juli stattgehabende
 Konferenz der linken sozialrevolutionären Partei führte zu

Der Völkerbund.

Der Gedanke der Bildung einer Liga der Nationen
 nach der Beendigung des Krieges ist für lange Zeit aus der
 öffentlichen Diskussion in Deutschland verdrängt worden. Geht
 seit dem sehr verfallenen Erklärungen Weismann gegen-
 über dem Völkerbund nach dem Kriege ist es in Deutsch-
 land ziemlich still darüber geworden, während am Auslande
 her immer neue Anstöße kamen. Ramentlich Wilson hat immer
 wieder den Gedanken einer Liga der Nationen in die Dis-
 kussion geworfen. Nun ist auch von englischer Seite wieder
 auf die Liga der Nationen hingewiesen worden, freilich in sehr
 negativem Sinne.

Die Grey und Lauritt, die jeden Gedanken einer völker-
 rechtlichen Organisation der Welt, beruhend auf schiedsgerich-
 tigen Verträgen während ihrer Amtszeit mit Eifer betrieben
 haben, sind längst nicht mehr am Ruder in England. An ihrer
 Stelle regiert das Kabinett Lloyd George, das sich immer
 weiter nach der rationalen Seite entwickelt hat. Als Ver-
 treter dieses Kabinetts hat am 1. August im Unterhause Bal-
 four seine Stellung zur Bildung einer Liga der Nationen be-
 sagt. Seine Erklärungen waren klar und bündig: Ein un-
 besiegtes Deutschland darf in den Völkerbund nach dem Kriege
 nicht aufgenommen werden. Nur durch die siegreiche Besie-
 gung dieses Krieges könnten künftige Kriege verhindert werden,
 nur dann kann man auf Verhältnisse in Europa und der
 übrigen Welt hoffen, die in Uebereinstimmung mit den Grund-
 sätzen der Gerechtigkeit und der allgemeinen Bildung unter einem
 Völkerbund dauernd besiegelt werden könnten. Das ist eine
 deutliche Abgabe an die Pläne, wie sie früher von Grey und
 Lauritt vertreten worden sind, und man sagt in England diese
 neue allgemein als direkt Kampfsprache an die Liberalen
 unter Lauritts Führung auf.

In diesen Tagen aber, wo in England Balfour dem Ge-
 danken einer Liga der Nationen so deutlich abgelehrt, ist dieser
 Gedanke auch in Deutschland wieder einmal verflüchtigt wor-
 den. Zwar nicht von amtlicher Seite wie in England, sondern
 von einem wütenden Alldeutschen, dem Professor der Rechte,
 Joseph Kohler, der sich im Deutschen Kurier mit der
 Frage des Völkerbundes beschäftigt. Seine Stellungnahme ist
 ungleich härter als die Balfours. Aus der Idee heraus, daß
 Deutschland zur Beherrschung der Welt berufen sei, daß dem-
 zufolge ein Volk, das einst des Weltalters Gepter unter den
 Nationen führte, und in der ganzen weltlichen Welt als Führer
 und Leiter erkannt wurde, sich nicht der Kränkung der Eng-
 länders, und den hohen Verstand eines Wilson unterwerfen
 will. Herr Kohler schreibt: — Ich lehne es vor, vorbereten den
 Gedanken eines Völkerbundes ab. Seine nationalpolitische Über-
 herabhung bei seiner Kritik eines derartigen Projektes nimmt
 geradezu krankhafte Formen an. So schreibt er:

Die Deutschen unserer Feinde, die bei dem Amerikaner
 Wilson die widerwärtigste Gestalt angenommen hat, hede
 sich eine Friedensidee aus, welche unter dem Gewand des
 Völkerbundes in der Welt herumgeführt, aber in der Tat nichts
 anderes als ein reiches Ziel ist. Was man beabsichtigt
 ist die vollständige Unterwerfung Deutschlands und die
 Unterwerfung unter einen sogenannten Rat der Völker, d. h.
 unter England und Amerika, dem noch das bereits ganz ge-
 schiedene Frankreich anhängt, und die um die Seemacht mit
 hülfbare Macht Japan, das die großen und kleinen Staaten
 Europas unterwerfen, welche von den Vereinigten Staaten
 kommen in die Welt gefahrt werden sollen.

Die Wirkung eines Völkerbundes mit schiedsgerichtlichen
 Verträgen stellt er so dar:

„Was immer den hohen Herrschaften nicht behagt, das soll
 an eine Entschädigungshöhe geleitet werden, und was diese
 bestimmt, soll der gelten bei Strafe des Verlusts und bei
 Folge des völkerrechtlichen Interdikt. Auf diese Weise sollen
 wir Selbstständigkeit, Ehre und Ansehen verlieren und unser
 staatsmännisches Wirken inmitten der Völker joll gestrichen
 werden.“

Als ob das nicht jeder andere wütende Nationalist in einem
 anderen Staate für seinen Staat ebenso behaupten könnte!
 Aber es scheint, daß Herr Kohler getreu seinen alldeutschen Auf-
 fassungen, von Deutschland aus für die Zeit nach dem Kriege
 eine Politik erwartet, die sich schließlich nicht mit einem
 auf das friedliche Zusammenleben der Völker gerichteten
 Völkerbund vertragen würde. Von diesen Alldeutschen Auf-
 fassungen ausgehend, kommt er dann schließlich auf so folgen-
 der Schlußfolgerung:

„Nichts anderes als ein völkerrechtlicher Hinterhalt ist es,
 wenn man uns zumutet, alle Differenzen einem sogenannten
 Schiedsgerichte zu unterbreiten.“

Das ist ganz dieselbe furchtbare Auffassung, die feinerzeit
 im Haag Deutschland als das Syndikat der Anbahnung eines
 friedlichen Verhältnisses unter den Nationen ergebnislos ließ.

Walhalla-Theater.
Petermann,
 der dankende Mund. 1886
 777 Walden 777
 Lea Manil, Kunstgefrierin
 und weitere Spezialitäten.
 Kasse von 10-1/2 und 4-8 Uhr.

Achtung! Konzert-
haus Allenburger Hof
 Am Alten Markt. Eingang Kutschgasse.
 Täglich: **Gr. Künstler-Konzert.**
 ☞ Kaffee mit Torten. ☞
 Freundlich ladet ein **Otto Kampe,**
 zurecht auf Heimaturlaub.

Ich habe meine **ärztliche Praxis** in Halle
Gr. Ulrichstrasse 18 II
 wieder aufgenommen. Sprechzeit wochentäglich
 9 bis 12 Uhr. 7852
Dr. med. Bohn, Arzt für innere u. nervöse Leiden.

Woher kommt das Geld zum Kriege?
 Von Julius Borchardt
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
 Halle, Harz 42-44.

Umtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Wager- oder Buttermilch.
 Am Donnerstag den 8. August 1918, von nachmittags
 2 Uhr ab, erfolgt der Verkauf von Wager- oder Butter-
 milch auf den Abschnitt 11 des Einkaufsfleisches über
 Wollereierzeugnisse an folgenden Stellen: Wollereierzeug-
 nisse, Wollereierzeugnisse, in den Verkaufsstellen der
 Niemburger Wollerei, Befenerstraße 1 und Dienst-
 straße 52.
 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der neuen
 Lebensmittelscheine mit den Nummern 26 501 - 29 600.
 Eine spätere Versteigerung der aufgerufenen Nummern
 findet von jetzt ab nicht mehr statt. Die zum Einkauf
 nicht benutzten Abschnitte des Einkaufsfleisches über
 Wollereierzeugnisse haben ihre Gültigkeit verloren.
 Für jedes Kind von vollendetem 6. bis 12. Lebens-
 jahre wird 1/4 Liter Wager- oder Buttermilch auf den
 Abschnitt 11 des Einkaufsfleisches über Wollereierzeug-
 nisse zum Preise von 12 Pf. abgegeben.
 Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgegebenes
 Geld ist bereitzubehalten.
 Halle, 7. August 1918. **Der Magistrat.**

Verkauf von Quark.
 Am Donnerstag, den 8. Aug. 1918, erfolgt der Verkauf
 von Quark auf den Abschnitt 11 des Einkaufsfleisches über
 Wollereierzeugnisse an die Inhaber der Lebensmittels-
 cheine mit den Nummern 27 001 - 28 500 an folgenden Stellen:
 Milchbändler Schertling, Fortstraße 88, Milchbändler
 Schöbner, Grünstraße 12, Milchbändlerin Jander, Unter-
 berg 7.
 Eine spätere Versteigerung der aufgerufenen Nummern
 findet von jetzt ab nicht mehr statt. Die zum Einkauf
 nicht benutzten Abschnitte des Einkaufsfleisches über Wol-
 lerei-Erzeugnisse haben ihre Gültigkeit verloren.
 Für jedes Kind von vollendetem 6.-12. Lebensjahre
 wird 1/4 Pfd. Quark auf den oben bezeichneten Abschnitt
 zum Preise von 37 Pf. abgegeben. Der Lebensmittels-
 chein ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereitzubehalten.
 Gefährte sind unbedingt mitzubringen.
 Halle, 7. August 1918. **Der Magistrat.**

Städtischer Verkauf von Rife in der Zealanfahle
 am Donnerstag den 8. August 1918.
 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der
 Nummern der Lebensmittelscheine 27001 - 28500 vormittags
 von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 28501 bis
 31 000 nachmittags von 2-6 Uhr.
 Für die Verdon eines Haushaltes können 55 Gramm
 zum Preise von 25 Pf. abgegeben werden.
 Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgegebenes
 Geld ist bereitzubehalten.
 Halle, den 7. August 1918. **Der Magistrat.**

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sep-
 tember und 4. November 1915 wird der Verkauf von
Wermelabe wie folgt geregelt:
 Der Verkauf beginnt am Donnerstag den 8. Aug. 1918.
 Für jede Verdon eines Haushaltes kann 1/4 Pfund ver-
 abfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 92 Pf. für
 das Pfund.
 Die Käufer sind verpflichtet, die denjenigen Verkäufern
 die Wermelabe einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug
 von Kolonialwaren in die Bundeslisten eingetragen sind.
 Die Abgabe hat unter Abrechnung der Marke 219
 des Warenzeichengesetzes XVII zu erfolgen. Die Verkäufer
 sind verpflichtet, die Marken abzutrennen und zu Bun-
 deren gebündelt, im Stadt-Ernährungsamt, Markt-
 platz 22, 1. Übergangs- (Seal links) binnen 8 Tagen
 unter Angabe ihres Bundeslandes einzureichen.
 Zusammenfassungen unterliegen der Bekräftigung nach
 § 17 der Verordnung vom 26. Sept. und 4. Nov. 1915.
 Halle, den 7. August 1918. **Der Magistrat.**

Wegener-Bücherei für Prädikanten.
 Die Bücherei der Provinziallandessynode hat den Ge-
 zeugungspreis für den Sommer Prädikanten für die
 Zeit vom 1. bis 10. August um 7 Pf. festgelegt.
 Halle, den 7. August 1918. **Der Magistrat.**

Achtung! Achtung!
Konzerthaus Oberpollinger.
 Soko Gr. Ulrichstr. Jägergasse 1. Soko Gr. Ulrichstr.
 Donnerstag, den 8. August:
Fünfter Sonderabend
 des Herrentios Sarasate,
 unt. Mitwirkung des Hrn. Stummer.
 ☞ Bayerisch-Bier. — Eintritt frei.
 Es ladet ergebenst ein **Franz Elsa Beth.**

Pfäzler Schießgraben.
 ☞ Täglich: **Gr. Frei-Konzert** ☞
 der gesamten Görlich'schen Kapelle.
 ☞ Anfang abends 7 1/2 Uhr. ☞ 1464
 Neues Operetten-Programm.
 Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

ZOO.
 Donnerstag, 8. August, ab-
 nachmittags 4 Uhr und
 abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
 vom Stadttheater-Orchester
 Leitung: Kapellmeister
 Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pf. (von
 7 Uhr abends ab 36 Pf.),
 Kinder 30 Pf., 2 Pf. für
 ohne Dienstgrad rablt
 vorm. 10 Pf., nachmittags
 20 Pf. Bei ungünstigem
 Wetter finden die Kon-
 zerte im Saale statt.

Apollo-Theater
 - Heute und folgende Tage 1/8 Uhr! -
Die allbeliebtesten
Winter-Tymians
 Deutschlands erste Herrengesellschaft.
 u. A. Fritz Thurm-Silvaré,
 unübertroffener Damen-Darsteller
 mit neuen Vorträgen u. Pracht-Kostümen.
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 ☞ Vorverkauf täglich 9-1 und 6-1/2. ☞

Rad-Rennbahn „Olympia-Park“.
 Sonntag, den 11. August, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Radrennen.
 „Goldenes Rad der Stadt Halle“. Dauerrennen hinter
 Riesenmotoren. 60 Km.
 „Saale-Preis“. Dauerrennen hinter Riesenmotoren. 10 Km.
 Ferner die beliebten „Tandem-Rennen“.
Grosse Flieger-Rennen.
Grosse Flieger-Rennen.
 1587 **Erstklassige Besetzung. — Gute Fahrpr.**

Pharus, Wanderkarte der Umgebung von Halle a. d. S.
 Preis 1 M.
Gaeblers Führer durch die Dübener Heide
 Preis 60 Pf.
 empfiehlt die **Volksbuchhandlung,**
 Halle (Saale), Harz 42/44.

Neu! Neu! Neu!
Das Erbrecht
 Unter Berücksichtigung der
 Kriegsdorschriften.
 Gemeinverdiänli. dargelegt
 von Justizrat **Karl Melos.**
 Preis 1.50 M., geb. 2.25 M.
 Berto 10 Bf.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Harz 42/44.

Bad Wittekind.
 N - ute, Mittwoch,
 abends 8 Uhr: 7853
Operetten- u. Walzer-
Abend vom Stadttheater-
 Orchester
 als **Ehren-Abend**
 f. Kapellmstr. **Karl Nöhren**

Verfammling
 der Kleinpächter an der
 Bültestraße
 Donnerstag den 8. August,
 im Refektorium Thomas,
 Bültestraße.
Betritt: Nachtwache
 durch die Kleinpächter
 selbst. 1536

100 Postkarten 2, 4,
 Blum-, Kopf-, Landschafts-,
 Kunst-, Liebes-, usw. 5 Mk.,
 Frachtpost 1.50 Mk. P. Wagners
 Knecht Verlag, Leipzig.
 1 geb. Stb. u. Stenogramme
 billig zu verkaufen. 1884
Meissner, Unterberg 9, p.

Wib-Fahrplan
 Sommer-Ausgabe 1918.
 Preis 60 Pf. Berto 5 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
 Halle (S.), Harz 42/44.

Armaturen Schlosser
 gesucht. *867
Goss & Werner,
 Halle (S.).
 Umtlicht. Stöße für meinen
 Haushalt möglichst sofort.
 Mädchen vorhanden.
Marg. Reichert, Wriezen,
 *858 Markt 20,
 Säge, Pläne, Decken.

Eisen dreher,
Eisenhobler u.
Wahl = Schloss.
 für bringenden Beeresbedarf
 stellen ein 1116
Meschelndabrik, Halle, Str. 43.
 Slavier, Violin, Mandol.
 u. Gitarre, Unterricht, un-
 terricht 11891 Wally May, Forth. 48.

Mord.

1000 M. (Eintaufend Mark Belohnung).
 Am Abend des 4. August 1918, abends
 gegen 10 1/2 Uhr, ist der Fischer Franz
 Rebelung aus Eydorf am Heermweg zwischen
 Stedten und Teutschenthal, 225 Schritt west-
 lich der Straße Eydorf-Wansleben von Un-
 bekannten erschossen worden.
 Die Schrottschüsse sind offenbar von Wild-
 bremern oder Feldbieben, die aus westlicher Rich-
 tung kamen, aus Jagdgewehren, Kaliber 16,
 abgegeben. Wie aus Blutspuren zu schließen
 ist, hat einer der Täter eine Verletzung davon-
 getragen, wahrscheinlich durch einen Biß des
 Hundes des Getöteten in die Hand, vielleicht
 auch durch Stochschlag gegen den Kopf.
 Zur Ermittlung der Täter geeignete Mit-
 telungen erlaube ich an die Gendarmereistationen,
 Polizeibehörden, oder hierher zu 7 J. 1497/18
 zu richten. Wesentlich ist, ob Personen am
 Abend des 4. August in Jür Wansleben oder
 Eydorf betroffen worden sind oder ihrer Woh-
 nung bis nach 10 1/2 Uhr ferngeblieben sind.
 Vor allem sind Personen zu ermitteln, welche
 Blutspuren, Biß- oder Schlagverletzungen auf-
 weisen oder aus nicht festgestellten Gründe
 ihrer Arbeitsstelle nach dem 4. August fern-
 geblieben sind.
 Für die Ermittlung der Täter ist von dem
 Herrn Regierungspräsidenten in Vergebung eine
 Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Diese
 Summe kommt auch zur Verteilung an die-
 jenigen, welche den Täter nicht selbst begehmen
 können, aber zur Ermittlung des Täters
 führende Anhaltspunkte mitteilen. Ueber die
 Verteilung entscheidet der Herr Regierungs-
 präsident unter Auschluss des Richtweges.
 Halle, 6. August 1918. 1538
Der Erste Staatsanwalt.

Pelz-Rosenberg
 Spezial- Etagegeschäft.
 Gr. Ulrichstr. 6/8. Halle, Gr. Ulrichstr. 6/8,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einfachen
 bis zu den elegantesten
Pelzarten
 zu mässigen Preisen.
 Allerbeste Kürschnerarbeit.
 Pelz- und Velourhüte finden Sie bei mir zu
 allen Preisen und Formen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang. *886

Mode-Zeitungen in grosser
 Auswahl
Volksbuchhandlung Halle, Harz 42/44.

Schlosser, Dreher,
Klempner
 für
bringend. Beereslieferungen
 stellt laufend ein
Andreas Haaßengler, G. m. b. H.,
 Hardorferstraße 4b, 1236

1 Schachtmeister mit 10 Arbeitern
 und 10 Arbeiterinnen
 werden sofort für 1530
Baustelle Bitterfeld angenommen.
 Zu melden abends von 6 bis 7 Uhr.
C. Fallnick, Eisenbahn-Bauunternehmer.
 Halle (S.), 6. August 1918, Kreilmfelderstr. 4.

Händler und Hausierer
 gut lohnenden Artikel. Müller gegen Einblendung von
 25 Pf. K. Wicke, Eythra-Lelpzig.

Werkzeugschlosser, Schnitt- u. Stanzenbauer
 möglich ältere Jahrgänge, für meine Werkzeugfabrik
 mit ausschließlich bei gedienten Beereslieferungen be-
 schäftigt, nach Dienstleistungsstufe 1, sofort gesucht.
 *803 Schriftliche oder mündliche Meldungen bei
Goswiler Werkzeug-Fertigmacherei Schwarzenberg 1. Schl.

Arbeiter, Hausfrauen! **Erinnert bei Euren Einkäufen die Geschäfts-Inhaber an ihre Pflicht,**
 im **Volksblatt**
 zu inserieren, wenn sie auf Euren als Käufer rechnen wollen.

Die Erbsäpfer-Erzeugung.

Von Hermann Barta.

Die Papierindustrie Deutschlands besaß bis zum Frühjahr 1915 ihre Rohstoffe größtenteils aus dem überseeischen Ausland. Von jenem Zeitpunkt an aber begann die Abberperung unserer Rohstoffe zur See durch unsere Kriegsmarine. Zwar konnte man sich auf den Ersatz des Abberperung mit solchen Rohstoffen verlassen, aber die Umstellung der Maschinen verwickelte riesige Mengen davon. Hunderte Millionen Meter Gewebe aus guten Rohstoffen sind auch in Form von Bandfäden verarbeitet worden, ehe man sich entschloß, Rohstoffe dazu zu verwenden. So heute nach, so wurde es mit den jetzt an den Rohstoffen. Sie wurden nicht nur noch gute geachtete Baumwolle zu Geweben, sie wurden verarbeitet wurde, aus gutem, starken Papieragen in gut brauchbarem Zustande hergestellt werden können. Im Jahre 1913 bezug unsere heimische Industrie an Textilrohstoffen 848 857 000 Kilogramm in Werte von 212 298 000 M. Dazu kamen noch 1 225 000 Kilogramm Altkleider in Werte von 41 274 000 M. Seit Ende der ungeliebten Monate sind die Abberperung aus, und in der Folgezeit hat man die Güter alle über den Weg der See zu uns nach Europa zu verschiffen. Die Abberperung hat sich aber nicht nur auf die Textilindustrie beschränkt, sondern hat auch in den anderen Industriezweigen ihren Fuß gefestigt. Eine immense Verkehrsvermehrung ist aber die meiste hat ihren vollen wirtschaftlichen Wert. Auch andere Abberperungen bei den Rohstoffen nicht immer völlig schlüssig. Heute haben wir z. B. eine Raffinerie in Rotterdam, die sich ausschließlich mit der Raffinerie von Rohstoffen beschäftigt. Diese Raffinerie wird in der Erbsäpferzeugung heute große Bedeutung gefunden; es findet eine Erbsäpferzeugung, Rohstoffe gebaut worden, und die Sache wird jetzt auch gefördert. Da wird es sich interessieren, daß es in einem früheren Stadium des Krieges ein jährlicher Anstieg der Erbsäpferzeugung von 300 Millionen auf 2 100 Millionen M. freigegeben, er von dort einen abnehmenden Bestand behält mit der Veränderung, die die Raffinerie brande man nicht. Heute haben wir froh, wenn wir einige Millionen Kilogramm davon hätten; sie ist die beste aller Erbsäpfer, wird aber in viel zu geringen Mengen abberperung, es ist eine große wirtschaftliche Bedeutung erlangt worden.

Auf die Raffinerie beruht in erster Linie die Baumwollfaser zu erzeugen. So erhält die Faser erstes Nollendisches, Lyph a nennt die Aufgabe zu erfüllen, die Faser und auch in der Faser zu erhalten. Die Faser soll möglichst leicht in größeren Mengen hergestellt werden. Da für die Stoffung leicht werden lassen, sollen Maschinen dazu verwendet werden. Zur Seilerei und Tauschfabrikation ist die Lyphafaser sehr gut geeignet, und da Stoff in großen Mengen wird, wird ihre Gewinnung und Verarbeitung zu einem wirtschaftlichen Faktor werden können; auch nach der Zeit. Die Erbsäpfer ist die wichtigste Branche und Verwendungszweck mit der vollen wirtschaftlichen Bedeutung der Erbsäpfer gehört. Man zweifelt eine Mischung mit anderen Rohstoffen nicht verwendet werden. Gingen konnte man füglich in der Muttermaschine der Weitz-Rohstoffverarbeitung ein Gewebe sein, hergestellt aus Garn in einer Mischung von 30 Prozent Erbsäpfer mit 70 Prozent Wolle, das einen prächtigen, soliden Eindruck macht und sich zu jedem Herrenkleidwerkstoff eignet. Leider ist der Gewinn der Erbsäpfer Ökonomie gestiegen. Man nehme nicht etwa an, die schmerzlichen Erfahrungen, die wir häufig frisch auszusprechen haben, belägen ganz und auch nur zu einem erheblichen Teil auf die Erbsäpfer. Nur der jüngere Rohstoff, G. r. o. u. r. o. r. genannt, enthält zu 2/3 und 5 Prozent der Wolle, die als Spinnmaterial in Frage kommen. Man berechnet die Ausbeute aus etwa 5 Millionen Doppelzentner Rohstoffproduktion im Jahre auf circa 100 000 Doppelzentner, eine verhältnismäßig geringe Menge fahrlässig hinsichtlich der für die Gewinnung aufzubringenden Arbeit, als auch hinsichtlich der Verwendungsmöglichkeit. Wenn Gewinn der Faser durch Sambaarbeit stellt sich der Preis für das Kilogramm Erbsäpfer auf 30 bis 40 P. Es fehlt kaum zu erwarten, daß auch nur in irgendeiner Weise wieder unter anzuwenden. Die Erbsäpfer wird bereitgestellt, die Raffinerie und Erbsäpfer die Konturen mit den Erbsäpfen aufnehmen kann. Was sonst noch außer der Holz- bzw. Zellulosefaser an Erbsäpfen, z. B. aus Indien, Opatenpflanzen, Weidenröhren usw. erzeugt wird, wird die vollen wirtschaftlichen Bedeutung erlangt. Die Erbsäpfer wird die vollen wirtschaftlichen Bedeutung der Faser des Rohstoffes. Ihre Aufzucht durch Einführung des sie

aufzunehmenden Rohstoffen seitens der in der Zellulosefaser hergestellten Rohstoffe ist ein wichtiger Teil der Erbsäpferzeugung. Die Erbsäpfer wird in der Zellulosefaser hergestellten Rohstoffen seitens der in der Zellulosefaser hergestellten Rohstoffen ist ein wichtiger Teil der Erbsäpferzeugung. Die Erbsäpfer wird in der Zellulosefaser hergestellten Rohstoffen seitens der in der Zellulosefaser hergestellten Rohstoffen ist ein wichtiger Teil der Erbsäpferzeugung.

1. Sie kann in ihrer aufgeschlossenen Form verarbeitet werden. Da sie aber nur zu 2 bis 3 Millimeter lang ist, ist ihr Verarbeiten zu Garn aus Streichgarnmaschinen nur möglich in einer Mischung mit anderen Garnen, insbesondere aus Baumwolle. Die natürliche Zellulosefaser dient in dieser Verarbeitung nur als Füllmaterial. Keine Garnnummern lassen sich auch nicht herstellen, wie überhaupt dieses Garn und die daraus hergestellten Waren keine große Beliebtheit aufweisen, da die kurze Zellulose beim Gebrauch der Waren leicht ausfällt und dann der haben den Aufwandswert verliert. Es ist dies das Garn, das die Ingenieure Schradl und Zug erfunden haben. Auf Wasserfestigkeit und Haltbarkeit kann es keine großen Ansprüche machen, insbesondere ist es Gegenstand zum Papiergewebe sehr reich und schmeißfähig.

2. Die Verarbeitung kann mittels Maschinen, indem die Zellulosefaser demtills losanneten, Vollgarnen, unter Zuhilfenahme von Wasser, Leim und anderen Bestandteilen zu Drei gemahlen und zu Papiermaschinen in Papierbahnen geformt, dann in Streifen geschnitten zu Garn zusammengedreht und gewebt wird. Der Zweck der Erbsäpfer ist, die Erbsäpfer zu den langfristigen Betriebe und am meisten verbreitet. Vor mehr denn zwei Jahren sprach man dem Papieragen sehr große Bedeutung auf ihre Verbleibensweise zu. Diese Bedeutung hat sich nicht erlangt und wird es nicht erlangen, weil es nicht die Eigenschaften hat, fester und höher zu sein und sich porositätlich zu sein. Seine Stoffigkeit kommt es für die Erbsäpfer, Siderieren und ähnliche hochqualifizierte Industriezweige nur nicht in Betracht. Porositätlich wirkt das Papieragen nur dann, wenn es die Zellulosefaser, vor dem Verarbeiten mit dem Wasser, der Erbsäpfer, aber man es, wie die Zellulosefaser, mit einem Garn aus Streichgarn oder aus Papiermaschinen zusammengeformt worden ist. In solchen Zuständen gewinnt es Bedeutung als Wasserfestigkeit und Weichheit. In Verbleibensweise sind ihm aber auch in diesem Zustande eine Bedeutung zugeordnet. Der Preis für das Papieragenprodukt ist zu unbestimmt hoch, daß dadurch die Statistik noch ebenfalls herabgemindert wird.

3. Eine weitere Verarbeitung der Zellulosefaser erfolgt zu einem sogenannten veredelten Papieragen, dem Zellulose. Auch hier wird die Zellulosefaser wie zur Papierherstellung vorbereitet, aber gewöhnlich ohne Zusatz von Wasser. Der Zweck der Erbsäpfer ist, die Erbsäpfer zu den langfristigen Betriebe und am meisten verbreitet. Vor mehr denn zwei Jahren sprach man dem Papieragen sehr große Bedeutung auf ihre Verbleibensweise zu. Diese Bedeutung hat sich nicht erlangt und wird es nicht erlangen, weil es nicht die Eigenschaften hat, fester und höher zu sein und sich porositätlich zu sein. Seine Stoffigkeit kommt es für die Erbsäpfer, Siderieren und ähnliche hochqualifizierte Industriezweige nur nicht in Betracht. Porositätlich wirkt das Papieragen nur dann, wenn es die Zellulosefaser, vor dem Verarbeiten mit dem Wasser, der Erbsäpfer, aber man es, wie die Zellulosefaser, mit einem Garn aus Streichgarn oder aus Papiermaschinen zusammengeformt worden ist. In solchen Zuständen gewinnt es Bedeutung als Wasserfestigkeit und Weichheit. In Verbleibensweise sind ihm aber auch in diesem Zustande eine Bedeutung zugeordnet. Der Preis für das Papieragenprodukt ist zu unbestimmt hoch, daß dadurch die Statistik noch ebenfalls herabgemindert wird.

4. Die weitere und wertvollste Art des Gebrauchs der Zellulosefaser für die textile Industrie kann erst erfolgen nach Aufstellung der Zellulosefaser in die Zellulosefaser, die Erbsäpfer, aber man es, wie die Zellulosefaser, mit einem Garn aus Streichgarn oder aus Papiermaschinen zusammengeformt worden ist. In solchen Zuständen gewinnt es Bedeutung als Wasserfestigkeit und Weichheit. In Verbleibensweise sind ihm aber auch in diesem Zustande eine Bedeutung zugeordnet. Der Preis für das Papieragenprodukt ist zu unbestimmt hoch, daß dadurch die Statistik noch ebenfalls herabgemindert wird.

trogen, dann ist es wieder fest. Dem Mangel kann aber leicht abgeholfen werden, indem man die Zellulosefaser mit etwas Wolle oder Baumwolle mischt. Eine solche Mischung von Zellulosefaser mit Baumwolle ergibt ein Garn, von dem das daraus hergestellte Gewebe wie reines Baumwollgewebe gewaschen werden kann. Und Zellulosefaser mit Wolle gemischt, gibt Garn zu Zellulosefaser. Der Zweck der Erbsäpfer ist, die Erbsäpfer zu den langfristigen Betriebe und am meisten verbreitet. Vor mehr denn zwei Jahren sprach man dem Papieragen sehr große Bedeutung auf ihre Verbleibensweise zu. Diese Bedeutung hat sich nicht erlangt und wird es nicht erlangen, weil es nicht die Eigenschaften hat, fester und höher zu sein und sich porositätlich zu sein. Seine Stoffigkeit kommt es für die Erbsäpfer, Siderieren und ähnliche hochqualifizierte Industriezweige nur nicht in Betracht. Porositätlich wirkt das Papieragen nur dann, wenn es die Zellulosefaser, vor dem Verarbeiten mit dem Wasser, der Erbsäpfer, aber man es, wie die Zellulosefaser, mit einem Garn aus Streichgarn oder aus Papiermaschinen zusammengeformt worden ist. In solchen Zuständen gewinnt es Bedeutung als Wasserfestigkeit und Weichheit. In Verbleibensweise sind ihm aber auch in diesem Zustande eine Bedeutung zugeordnet. Der Preis für das Papieragenprodukt ist zu unbestimmt hoch, daß dadurch die Statistik noch ebenfalls herabgemindert wird.

Die Erzeugung der Zellulosefaser aus Zellulose ist eine Erbsäpferzeugung, die nebenbei bemerkt schon vor dem Krieg bekannt war, denn es war damals der Stoff für die Textilindustrie. Der Zweck der Erbsäpfer ist, die Erbsäpfer zu den langfristigen Betriebe und am meisten verbreitet. Vor mehr denn zwei Jahren sprach man dem Papieragen sehr große Bedeutung auf ihre Verbleibensweise zu. Diese Bedeutung hat sich nicht erlangt und wird es nicht erlangen, weil es nicht die Eigenschaften hat, fester und höher zu sein und sich porositätlich zu sein. Seine Stoffigkeit kommt es für die Erbsäpfer, Siderieren und ähnliche hochqualifizierte Industriezweige nur nicht in Betracht. Porositätlich wirkt das Papieragen nur dann, wenn es die Zellulosefaser, vor dem Verarbeiten mit dem Wasser, der Erbsäpfer, aber man es, wie die Zellulosefaser, mit einem Garn aus Streichgarn oder aus Papiermaschinen zusammengeformt worden ist. In solchen Zuständen gewinnt es Bedeutung als Wasserfestigkeit und Weichheit. In Verbleibensweise sind ihm aber auch in diesem Zustande eine Bedeutung zugeordnet. Der Preis für das Papieragenprodukt ist zu unbestimmt hoch, daß dadurch die Statistik noch ebenfalls herabgemindert wird.

Aus der Provinz.

Falkenberg. Zur Veranschaulichung der Wohnungsnot hat die Gemeinde im Laufe dieses Jahres wiederum in umfangreicher Weise zu Verbesserungsarbeiten eine Anzahl Liegenschaften im Ort und in der Gegend von Falkenberg erworben, und zwar für rund 80 000 Mark. Im Verlaufe dieser Arbeiten, welche bereits sehr fortgeschritten sind, wird auswärts hier mit Grundbesitz, die Dauer festhalten werden wollen. Die erheblichen Ausgaben geben zu erkennen, daß bei dem in Aussicht stehenden weiteren schrittweisen Fortschreiten der Arbeiten, werden die auch der Beschaffung, die in Grund und Boden angelegten, vorhanden ist. Die weitere Erschließung von Grundbesitz und Wohnflächen ist ebenfalls im Gange und nicht zu erwarten, daß die Verschärfung und Veredelung in Falkenberg in großartigem Maße und rascher Fortschritt zu erwarten ist. Die Gemeinde selbst plant die umfangreiche Verschönerung von Wohnhäusern im Ortsteil Falkenberg, welche durch freie Willkür im Laufe des Jahres zu erwarten ist.

Waldleben. Von Feldhieben erschossen wurde der Nuchter Neßling des Ritterguts Eßdorf unweit des sogenannten Werwes. Die Leiche wies einen Schrotfwund in der linken Brust und einen Kugelwund in der linken Schläfe auf. Sein Hund war ebenfalls angeschossen. Die von der Gerichtscommission begangenen Untersuchungen werden fortgesetzt.

Falkenberg. Eine aufgebundene Mitglieder-Veranstaltung des Sozialdemokratischen Vereins (l. S. P.) fand am 3. August im Gemerkschaftsaule statt. Den Vortragsbericht erstattete Genosse F a s s e l b a c h. Die Einnahme im zweiten Quartal betrug 421,92 M., die Ausgabe 94,70 M., so daß ein Restposten von 327,22 M. vorhanden ist. Neu aufgenommen wurden im letzten Quartal 24 männliche und zehn weibliche Personen, so daß die Zahl der Mitglieder das erste Quartal überschritten hat. Ein großer Teil der Neuaufgenommenen sind nicht politisch organisiert gewesen. Der Vorstand des Vereins hat sich mit dem Vorstand der Ortsgruppe in Einvernehmen über die Durchführung der gemeinsamen Arbeit in der Stadt und im Ortsteil Falkenberg abgesehen. Die Einzelheiten werden dem Vorstand überlassen. — Mit der Aufforderung an die Verammelten, dafür zu sorgen, daß unsere nächste Versammlung wieder gut besucht wird, schloß Genosse F a s s e l b a c h die Veranstaltung.

Der Millionen-Schwinder.

Ein Vöhrerroman von Hans D. an. (Schluß.)

„Diese Erklärung müßte ich Ihnen glauben“, der Kommissar sprach langsam und bedächtig, „wenn uns nicht bereits getrennt eine Anzeige, und zwar von absolut maßgebender Stelle, zugegangen wäre, nach der Sie so gut wie tot sind. Ich würde Ihnen glauben, daß Sie so gut wie tot sind. Ich würde Ihnen glauben, daß Sie so gut wie tot sind. Ich würde Ihnen glauben, daß Sie so gut wie tot sind. Ich würde Ihnen glauben, daß Sie so gut wie tot sind.“

das selbst rausfinden und ihn verlassen... Sie konnte ja dann zu ihrem Gatten zurückkehren, der zu der Zeit vielleicht eine Strafe schon verbüßt haben würde... Was für ein Glück hatte er, daß er nicht tot war... Und auch Julia Marie mußte noch ihr Teil abtragen. Sie hatte zwar seine Verheiratung angekündigt, davon, daß sie ihn hintergangen und sogar benutzigt hatte, ahnte er ja nichts... Und auch Julia Marie mußte noch ihr Teil abtragen. Sie hatte zwar seine Verheiratung angekündigt, davon, daß sie ihn hintergangen und sogar benutzigt hatte, ahnte er ja nichts... Und auch Julia Marie mußte noch ihr Teil abtragen. Sie hatte zwar seine Verheiratung angekündigt, davon, daß sie ihn hintergangen und sogar benutzigt hatte, ahnte er ja nichts... Und auch Julia Marie mußte noch ihr Teil abtragen. Sie hatte zwar seine Verheiratung angekündigt, davon, daß sie ihn hintergangen und sogar benutzigt hatte, ahnte er ja nichts...

einer der Beamten heraus... Der Sekretär blickte sich und sah doch im schwachen Licht der Wandleuchte, die der Beamte trug, daß es seine Bekannten waren, die da drin auf ihn lauter... „Er lachte in sich hinein... ein lautes, hohles Lachen.“ Und auf bemessener Wege, den er gekommen, glitt er hinaus in die Nacht... in die Nacht, der er angehörte, und die ihn nur ausgeglichen zu haben schien, um ihn wieder fortzu- in sich zu überlassen zu lassen... XXVII. Frau Erna war wieder hergestellt. Und er wurde nicht mehr in der isolierten Quarantäne. Draußen im Freien baute sie sich ein behagliches Quartier eingerichtet, und dort lebte sie mit Julia Marie, die sich innig an sie angeschlossen hatte, in stiller Zurückgezogenheit... „Aber wie es auch wird!“ flüsterte Erna, „ich will mich nicht mehr unter Menschen, ich will nur mich selbst...“

Die Kriminalbeamten hatten das Heine Haus in der Schönböcker Straße mit der größten Sorgfalt durchsucht, aber sie hatten nichts gefunden, das die beiden großen Ragen bei ihrem schmerzlichen Eindringen in die Wohnung hinausgelassen waren... „Stodmann, der seine Drohungen ein gut Stück vor dem Hause ausgeführt hätte, kam immer und immer, bis er endlich in der Wohnung, alles schicklich sich nach dem Weg herum, und wieder, und dann hier, aber das Bekannte war, sich seiner Gewohnheit nach fast lautlos vorwärts bewegte, arbeitete in diesem trübseligen Sinn die Gedanken an die Zukunft...“

„Dort hinten lauschte er. Allmählich hörte er Männerstimmen, die seinen Verdacht bestärkten. Dann, nach einiger Zeit, kam...“

„Dann kam er, der Mann, in Begleitung eines Gefangenwärters...“

